

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bisher betrug das Jahresbudget ungefähr 3·4 Milliarden. Demnach dürfte sich das Budget ungefähr verdoppeln. Diese Darstellung kann selbstverständlich keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit machen und soll nur als flüchtiger Umriss unseres künftigen Budgets dienen. Bei dieser Aufstellung wurde angenommen, daß für die Verwaltung des Staates in Zukunft dieselben Beträge ausreichen werden, die schon bisher zur Verfügung gestanden sind. Bei der angeführten, ganz ungeheuren Belastung des Staatshaushaltes wird es auch schwierig sein, die ohnedies vielfach beklagten übermäßigen Kosten unserer Verwaltung auf die Dauer noch zu erhöhen. Mit diesem höchst bedeutungsvollen Umstande muß jeder Plan, der sich mit der

Interesse der breitesten Schichten an der Wiederherstellung des Budgets dadurch außerordentlich steigen wird. Während früher die breiten Schichten für Fragen, inwieweit es im Staatshaushalte klappe, ob ein offenes oder latentes Defizit vorhanden sei und ob das Defizit diese oder jene Ziffer erreichte, inwieweit eine Anleihe aufgenommen werden müsse, kein Interesse hatten, wird in Zukunft das Schicksal unserer ganzen Bevölkerung, unsere ganze Lebenshaltung davon abhängen, daß wir — natürlich in entsprechendem Tempo, Wunder kann niemand von uns erwarten — die Ordnung im Staatshaushalte wieder herstellen. Das Interesse muß deshalb bestehen, weil wir ja in das wieder hergestellte Budget die außerordentlichen großen Summen für den Wiederaufbau der Volkswirtschaft, namentlich aber für soziale Ausgaben, für die Lösung des sozialen Problems in weitestem Sinne des Wortes einstellen müssen, aber auch deshalb, weil die Reetablierung der Volkswirtschaft, das heißt nicht nur die Beschaffung von Lebensmitteln nach dem Kriege, sondern auch die Beschaffung von Rohstoffen davon abhängt, daß wir sofort den Ernst zeigen, wieder Ordnung in die Volkswirtschaft zu bringen. (Zustimmung.) Wir bekommen sonst im neutralen Auslande keine Kredite, das muß ganz offen gesagt werden. Ich betone nochmals, wir können keine Wunder wirken. Es wird von keinem Staate verlangt werden, daß er die Ordnung in einem oder zwei Jahren herstelle, aber es wird sofort der Ernst, diese Ordnung in Angriff zu nehmen, erkennbar sein müssen. Ich kann zu meiner Freude sagen, daß ich hiefür schon in vielen Kreisen Verständnis gefunden habe, aber ich lege ganz besonderes Gewicht darauf, daß die weitesten Schichten dafür Verständnis erlangen, daß die Finanzmaßnahme der Wiederherstellung der Ordnung in der Volkswirtschaft ihr ureigenstes Interesse ist, eine Aufgabe, deren Erfüllung sie eigentlich von der Staatsverwaltung dringend fordern müßten.“